

Anlage 1 Einrichtungen der Frühen Hilfen

Schwangerschaftsberatungsstellen

<p>pro familia Staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Semmelstr. 6 97070 Würzburg 0931/46 06 50</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit“</p>	<p>wuerzburg@profamilia.de</p> <p>www.profamilia.de/wuerzburg</p>
<p>Evangelisches Beratungszentrum Staatl. anerkannte Schwangerschaftsberatung Theaterstr.17 97070 Würzburg 0931/4044855</p> <p>Außensprechstunden in Kitzingen</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit“</p>	<p>ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de</p> <p>www.ssb-wuerzburg.de</p>
<p>Sozialdienst katholischer Frauen Schwangerschaftsberatung mit Schreibbabyberatung Augustinerstr. 3 97070 Würzburg 0931/13811</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit“</p>	<p>ksb.wue@skf-wue.de</p> <p>www.schwanger.skf-wue.de</p>
<p>Landratsamt Würzburg Gesundheitsamt Stadt und Landkreis Würzburg Staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Zeppelinstraße 15 97074 Würzburg 0931/8003 660</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit“</p>	<p>komgesund@lra-wue.bayern.de</p> <p>www.schwanger-in-wuerzburg.de</p>

Hebammen

<p>Hebammenverband mit den praktizierenden Hebammen</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit“</p>	<p>www.bhlv.de/de/startseite/</p>
--	---

Kinderärzte

<p>Paednetz Unterfranken Dr. Wolfgang Brosi (Praxis) Kardinal-Döpfner-Platz 1</p>	<p>praxis@wbrosi.de</p> <p>www.paednetz-unterfranken.de/startseite/</p>
---	---

97070 Würzburg Telefon: 0931 / 40 40 90	
--	--

Niedergelassene Kinderärztinnen und -ärzte

<p>Dr. med. Monika Böske Hans-Löffler-Str. 2 97074 - Würzburg 0931/ 881500</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	
---	--

Kliniken

<p>Universitätsklinikum Würzburg Frauenklinik und Poliklinik Josef-Schneider-Str. 4 · Haus C15 97080 Würzburg</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>www.frauenklinik.ukw.de</p>
<p>Klinikum Würzburg Mitte gGmbH Standort Missioklinik Gynäkologie und Geburtshilfe Salvatorstraße 7 97074 Würzburg 0931/791-2610</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>gynaekologie@missioklinik.de</p> <p>http://www.kwm-missioklinik.de/fachabteilungen/gynaekologie-geburtshilfe/</p>
<p>Universitäts-Kinderklinik, Frühdiagnosezentrum/Sozialpädiatrisches Zentrum Josef-Schneider-Str. 2, Haus C5 97080 Würzburg 0931/201 27510</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>spz@kinderklinik.ukw.de</p> <p>www.kinderklinik.ukw.de</p>
<p>Klinikum Würzburg Mitte gGmbH Standort Missionsärztliche Klinik Missio Kinderklinik am Mönchberg und Gynäkologie Salvatorstr. 7 97067 Würzburg 0931/7911</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>paediatric@missioklinik.de gynaekologie@missioklinik.de</p> <p>https://missioklinik.de/</p>

<p>Harlekin-Nachsorge Würzburg“ Missionsärztliche Klinik GmbH Salvatorstr. 7 97067 Würzburg 0931/9808111</p>	<p>harlekin@fruehfoerderung-wuerzburg.de paediatric@missioklinik.de http://www.missioklinik.de/kinderklinik/startseite/</p>
<p>Bunter Kreis Würzburg Kinderklinik Josef-Schneider-Straße 29 97080 Würzburg 0931 / 201 27701</p>	<p>bunter_kreis@kinderklinik.uni-wuerzburg.de http://www.kinderklinik.ukw.de/schwerpunkte/neonatalogie-und-paediatrische-intensivmedizin/bunter-kreis-wuerzburg.html</p>

Erziehungsberatungsstellen/Schreibbabyberatung

<p>Sozialdienst katholischer Frauen Psychotherapeutischer Beratungsdienst mit Schreibbabyberatung Frankfurter Str. 24 97082 Würzburg 0931/4190461 Außenstellen in Giebelstadt und Ochsenfurt Anmeldung über den Beratungsdienst in Würzburg Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>eb@skf-wue.de http://www.skf-wue.de/index.php?id=68</p>
<p>ev. Beratungszentrum Stefanstraße 8 97070 Würzburg 0931/305010 Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>ebz@diakonie-wuerzburg.de https://diakonie-wuerzburg.de/beratung-hilfe-in-krisen/</p>
<p>Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Stadt Würzburg Ostpfeußenstraße 14 Römer Str. 1 97078 Würzburg 97084 Würzburg 0931/205506641 0931/ 26080750 Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>erziehungsberatung@stadt.wuerzburg.de http://www.wuerzburg.de/de/jugend-familie/erziehungsberatung/21184.Erziehungsberatung_beim_Psychologischen_Beratungsdienst.html</p>

Familienstützpunkte (FSP)

<p>Koordinierungsstelle Familienstützpunkte Fachabteilung Kinder-, Jugend- und Familienarbeit Karmelitenstraße 43 97070 Würzburg</p>	<p>Heike.hergenroether@stadt.wuerzburg.de</p>
--	---

Tel: 0931 - 37 33 46 Fax: 0931 - 37 35 04	https://www.wuerzburg.de/themen/jugend-familie/kinder-jugend-familienarbeit/familienstuetzpunkte/index.html
FSP Grombühl Spatzentruhe Reiserstr. 5-7 97080 Würzburg, 0931/20781778	fsp-grombuehl@stadt.wuerzburg.de
FSP Innenstadt MehrGenerationenHaus Matthias-Ehrenfried-Haus Kolpingstr. 11 97070 Würzburg 0931/386-68700	me-haus@bistum-wuerzburg.de www.me-haus.de
FSP Heidingsfeld Kunterbunt Mergentheimer Straße 184 / Nebengebäude 0176 / 10 55 83 83	kunterbunt@diakonie-wuerzburg.de
FSP Heuchelhof Den Haager Str. 18 97084 Würzburg 0931/20557086	Ina.Jordan@stadt.wuerzburg.de
Familientreffpunkt Sanderau Friedrich-Spee-Str. 32, 97072 Würzburg 09 31/88 04 287	info@familientreffpunkt-sanderau.de
FSP Zellerau in der Aufsuchenden Erziehungsberatungsstelle im SkF Würzburg Frankfurter Str. 32a 97082 Würzburg 0174/5949519	vollmuth.carolin@skf-wue.de

Psychische Krisen während der Schwangerschaft und nach der Geburt

Mutter-Vater-Kind-Sprechstunde Spezialambulanz für peripartale psychische Erkrankungen Psychosomatische Tagesklinik Gebäude C2 Josef-Schneider-Str. 2 97080 Würzburg 0931 / 201 40300 oder 201 77800	
---	--

<p>Selbsthilfe „Krise nach der Geburt. Mütter in seelischer Not“ Aktivbüro Karmelitenstr. 43 97070 Würzburg 0931/373706</p>	<p>www.wuerzburg.de/aktivbuero</p>
---	---

Kinderbetreuung

<p>Stadt Würzburg Tagesbetreuung Karmelitenstraße 43 97070 Würzburg 0931/ 37 25 28</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>www.wuerzburg.de/kinderbetreuung</p>
<p>AWO-Kinderhaus Kleiner Globus Weißenburgstr. 38 97082 Würzburg 0931/44052</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>kleiner.globus@awo-wuerzburg.de</p>
<p>Evang. Kindertageseinrichtung Villa Wichtel St.-Rochus-Straße 25 a 97078 Würzburg / Versbach 0931/28 42 34</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>kiga-villa-wichtel@hoffnungskirche.de www.kita-villa-wichtel.de</p>
<p>Kindergarten St. Barbara Barbarastr. 35 97074 Würzburg 0931 /88 22 77</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>info@kita-st-barbara.info</p>
<p>Kinderhaus St.Albert Frankenstr. 21 97078 Würzburg 0931/2994152</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>kindergarten.st.albert.wuerzburg@kita-unterfranken.de</p>

<p>Städt. Kinderhaus Bunter Drache Ostproußenstr. 14 97078 Würzburg 0931/20 55 066 11</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>kita.bunterdrache@stadt.wuerzburg.de</p>
<p>Städt. Kinderhaus Sonnenblume Auf der Schanz 2 97076 Würzburg 0931/ 27 27 75</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>kiga.sonnenblume@stadt.wuerzburg.de</p>
<p>Evang. Montessori Kindertagesstätte der Erlöserkirche Neidertstraße 19 97082 Würzburg 0931/ 42398</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>leitung@kita-erloeserkirche.de www.kita-erloeserkirche.de</p>

Andere

<p>Interdisziplinäre Frühförderstelle Würzburg Stadt und Land Berliner Platz 11 97080 Würzburg 0931/980810</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>ff@fruehfoerderung-wuerzburg.de http://www.fruehfoerderung-wuerzburg.de/</p>
<p>Berufsfachschule für Gesundheit-und Kinderkrankenpflege der Universitätsklinik Würzburg Berliner Platz 11 97080 Würzburg</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit</p>	<p>Krug_G@ukw.de http://www.bfs-kinderkrankenpflege.ukw.de</p>
<p>wellcome Würzburg Mehrgenerationenhaus Kolpingstraße 11 97070 Würzburg 0931/386 68 700</p>	<p>wuerzburg@wellcome-online.de https://www.me-haus.de/kinder-/wellcome---praktische-hilfe-f--r-familien-nach-der-geburt</p>

<p>Kinderschutzbund Würzburg e.V. Franziskanerplatz 3 97070 Würzburg 0931/15177</p>	<p>info@kinderschutzbund-wuerzburg.de http://www.kinderschutzbund-wuerzburg.de/</p>
<p>Hacer-Hagar Erziehungs- und Familienberatungsstelle Ostpfeußenstraße 14 97078 Würzburg 0931/205506641</p>	<p>hacer@stadt.wuerzburg.de https://www.wuerzburg.de/themen/jugend-familie/erziehungsberatung/413910.Integrationsangebot-Hacer-Hagar.html</p>

Jugendamt

<p>Stadt Würzburg koordinierende Kinderschutzstelle Karmelitenstraße 20 97070 Würzburg 0931/372721</p> <p>Aktiv im Arbeitskreis „Runder Tisch Frühe Kindheit“</p>	<p>koki@stadt.wuerzburg.de http://www.wuerzburg.de/koki</p>
<p>Stadt Würzburg Allgemeiner Sozialdienst Karmelitenstraße 43 97070 Würzburg</p>	<p>asd@stadt.wuerzburg.de www.wuerzburg.de</p>

Anlage 2

Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)

§ 1 Kinderschutz und staatliche Mitverantwortung

(1) Ziel des Gesetzes ist es, das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu fördern.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder und Jugendlichen sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Aufgabe der staatlichen Gemeinschaft ist es, soweit erforderlich, Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen, damit

1. sie im Einzelfall dieser Verantwortung besser gerecht werden können,
2. im Einzelfall Risiken für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen frühzeitig erkannt werden und
3. im Einzelfall eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen vermieden oder, falls dies im Einzelfall nicht mehr möglich ist, eine weitere Gefährdung oder Schädigung abgewendet werden kann.

(4) Zu diesem Zweck umfasst die Unterstützung der Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung durch die staatliche Gemeinschaft insbesondere auch Information, Beratung und Hilfe. Kern ist die Vorhaltung eines möglichst frühzeitigen, koordinierten und multiprofessionellen Angebots im Hinblick auf die Entwicklung von Kindern vor allem in den ersten Lebensjahren für Mütter und Väter sowie schwangere Frauen und werdende Väter (Frühe Hilfen).

§ 2 Information der Eltern über Unterstützungsangebote in Fragen der Kindesentwicklung

(1) Eltern sowie werdende Mütter und Väter sollen über Leistungsangebote im örtlichen Einzugsbereich zur Beratung und Hilfe in Fragen der Schwangerschaft, Geburt und der Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren informiert werden.

(2) Zu diesem Zweck sind die nach Landesrecht für die Information der Eltern nach Absatz 1 zuständigen Stellen befugt, den Eltern ein persönliches Gespräch anzubieten. Dieses kann auf Wunsch der Eltern in ihrer Wohnung stattfinden. Sofern Landesrecht keine andere Regelung trifft, bezieht sich die in Satz 1 geregelte Befugnis auf die örtlichen Träger der Jugendhilfe.

§ 3 Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen im Kinderschutz

(1) In den Ländern werden insbesondere im Bereich Früher Hilfen flächendeckend verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit der zuständigen Leistungsträger und Institutionen im Kinderschutz mit dem Ziel aufgebaut und weiterentwickelt, sich gegenseitig über das jeweilige Angebots- und Aufgabenspektrum zu informieren, strukturelle Fragen der Angebotsgestaltung und -entwicklung zu klären sowie Verfahren im Kinderschutz aufeinander abzustimmen.

(2) In das Netzwerk sollen insbesondere Einrichtungen und Dienste der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Einrichtungen und Dienste, mit denen Verträge nach § 75 Absatz 3 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch bestehen, Gesundheitsämter, Sozialämter, Schulen, Polizei- und Ordnungsbehörden, Agenturen für Arbeit, Krankenhäuser, Sozialpädiatrische Zentren, Frühförderstellen, Beratungsstellen für soziale Problemlagen, Beratungsstellen nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes, Einrichtungen und Dienste zur Müttergenesung sowie zum Schutz gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Familienbildungsstätten, Familiengerichte und Angehörige der Heilberufe einbezogen werden.

(3) Sofern Landesrecht keine andere Regelung trifft, soll die verbindliche Zusammenarbeit im Kinderschutz als Netzwerk durch den örtlichen Träger der Jugendhilfe organisiert werden. Die Beteiligten sollen die Grundsätze für eine verbindliche Zusammenarbeit in Vereinbarungen festlegen. Auf vorhandene Strukturen soll zurückgegriffen werden.

(4) Dieses Netzwerk soll zur Beförderung Früher Hilfen durch den Einsatz von Familienhebammen gestärkt werden. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt den Aus- und Aufbau der Netzwerke Frühe Hilfen und des Einsatzes von Familienhebammen auch unter Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen durch eine zeitlich auf vier Jahre befristete Bundesinitiative, die

im Jahr 2012 mit 30 Millionen Euro, im Jahr 2013 mit 45 Millionen Euro und in den Jahren 2014 und 2015 mit 51 Millionen Euro ausgestattet wird. Nach Ablauf dieser Befristung wird der Bund einen Fonds zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien einrichten, für den er jährlich 51 Millionen Euro zur Verfügung stellen wird. Die Ausgestaltung der Bundesinitiative und des Fonds wird in Verwaltungsvereinbarungen geregelt, die das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen mit den Ländern schließt.

§ 4 Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung

(1) Werden

1. Ärztinnen oder Ärzten, Hebammen oder Entbindungspflegern oder Angehörigen eines anderen Heilberufes, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert,
 2. Berufspsychologinnen oder -psychologen mit staatlich anerkannter wissenschaftlicher Abschlussprüfung,
 3. Ehe-, Familien-, Erziehungs- oder Jugendberaterinnen oder -beratern sowie
 4. Beraterinnen oder Beratern für Suchtfragen in einer Beratungsstelle, die von einer Behörde oder Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts anerkannt ist,
 5. Mitgliedern oder Beauftragten einer anerkannten Beratungsstelle nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes,
 6. staatlich anerkannten Sozialarbeiterinnen oder -arbeitern oder staatlich anerkannten Sozialpädagoginnen oder -pädagogen oder
 7. Lehrerinnen oder Lehrern an öffentlichen und an staatlich anerkannten privaten Schulen
- in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sollen sie mit dem Kind oder Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten die Situation erörtern und, soweit erforderlich, bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

(2) Die Personen nach Absatz 1 haben zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Sie sind zu diesem Zweck befugt, dieser Person die dafür erforderlichen Daten zu übermitteln; vor einer Übermittlung der Daten sind diese zu pseudonymisieren.

(3) Scheidet eine Abwendung der Gefährdung nach Absatz 1 aus oder ist ein Vorgehen nach Absatz 1 erfolglos und halten die in Absatz 1 genannten Personen ein Tätigwerden des Jugendamtes für erforderlich, um eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen abzuwenden, so sind sie befugt, das Jugendamt zu informieren; hierauf sind die Betroffenen vorab hinzuweisen, es sei denn, dass damit der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen in Frage gestellt wird. Zu diesem Zweck sind die Personen nach Satz 1 befugt, dem Jugendamt die erforderlichen Daten mitzuteilen.

Anlage 3, Vorderseite

0 - 3 Jährige

Das wünsche ich mir von Dir, damit ich Zuversicht, Vertrauen und Sicherheit in mich und andere entwickeln kann!

- Schau mich an, halte Blickkontakt und lächle mit mir.
- Verbringe Zeit mit mir, damit Du mich kennen lernst und weißt was ich brauche. Ich bin gerne in deiner Nähe.
- Rede viel und oft mit mir, auch wenn ich noch nicht sprechen kann. Unterhalte Dich mit mir, indem Du meine Laute liebevoll wiederholst.
- Weil ich noch nicht sprechen kann, teile ich Dir manchmal durch Weinen mit, dass ich deine Nähe und Unterstützung brauche, z.B. wenn ich Hunger habe.
- Schenke mir viele angenehme Berührungen und nimm mich ganz oft in den Arm.
- Sage mir häufig, dass Du mich lieb hast. Lobe mich, wenn ich etwas gut kann oder etwas gut gemacht habe.
- Wenn sich vieles im Alltag wiederholt und ich es schon kenne, mag ich das gerne, zum Beispiel wenn Mama oder Papa mich jeden Abend auf die gleiche Weise ins Bett bringen.
- Sage mir, was Du mit mir vorhast, z.B. mich zu wickeln. Gib mir Zeit, es zu verstehen und lege mich erst dann auf den Wickeltisch.
- Lass mich aktiv meine Umgebung erkunden, z.B. Sand fühlen, Schränke ausräumen oder klettern. Beobachte mich und bleibe in meiner Nähe, damit mir nichts passiert.
- Tröste mich, wenn ich mir wehgetan habe.
- Gib mir Raum, meine eigenen Spiele zu finden und lass zu, dass ich mich manchmal langweile.
- Ich brauche Ruhephasen und regelmäßigen Schlaf, um meine Erlebnisse zu verarbeiten.
- Wenn ich krank bin, brauche ich viel Ruhe und Fürsorge einer eng vertrauten Person. Wenn ich Fieber habe, möchte ich zu Hause bleiben.

 Kontakt:
Stadt Würzburg, KoKi-Netzwerk frühe Kindheit, Tel. 0931-372721,
koki@stadt.wuerzburg.de, www.wuerzburg.de/KoKi



3 – 6 Jährige



Das wünsche ich mir von Dir, damit ich Zuversicht, Vertrauen und Sicherheit in mich und andere entwickeln kann!

- Ermutige mich viele Dinge auszuprobieren. Unterstütze meine Entdeckerfreude. So kann ich erfahren was ich kann. Wenn ich etwas schon kann, lasse es mich alleine tun.
- Lobe mich, wenn ich etwas geschafft habe.
- Bleibe in meiner Nähe, damit Du weißt was ich tue.
- Ich will meine Welt „begreifen“, lass mich deshalb anfassen, matschen, riechen...
- Lass mich die Folgen meiner Handlungen erfahren.
- Schütze mich, wenn es gefährlich wird.
- Gib mir klare Regeln, aber nicht zu viele.
- Erkläre mir die Regeln in einem ruhigen Moment und nicht im Streit.
- Stelle mich vor anderen nicht bloß. Wenn Du mir etwas sagen musst, nimm mich beiseite und besprich es mit mir unter vier Augen.
- Wenn wir uns gestritten haben, sage mir abends, dass alles wieder gut ist, damit ich gut und sicher schlafen kann.
- Um einschlafen zu können, brauche ich das Gefühl von Geborgenheit, Sicherheit und eine ruhige Atmosphäre, zum Beispiel ein abendliches Schlafritual, ein Nachtlicht und eine Gute-Nacht-Geschichte.
- Abschiedsschmerz im Kindergarten ist völlig normal, dann darf ich auch mal weinen. Wenn Du gehst, verabschiede Dich und gehe dann schnell.
- Sage mir, was ich tun soll und nicht was ich nicht tun soll.
Sage: „Nimm bitte die Gabel zum Essen“ anstatt „Iss nicht mit den Fingern“.
- Hole mich zuverlässig und pünktlich ab. Wenn ich krank bin, brauche ich viel Ruhe und Fürsorge einer eng vertrauten Person. Wenn ich Fieber habe, möchte ich zu Hause bleiben.
- Manchmal ist zu schwer für mich abzuwarten, bis ich an der Reihe bin. Trotzdem kannst Du dies von mir verlangen, denn es ist wichtig, dass ich es lerne.
- Du bist mein Vorbild. Sei Dir bewusst, dass ich dein Verhalten nachahme. Wenn Du mich in schwierigen Situationen anschreiest, werde ich Dich auch anschreien.
- Sei bei der Suche nach Lösungen ein gutes Modell.
- Nimm meine Gefühle wahr, gerade wenn sie mich überfluten. Ich kann meine Gefühle noch nicht so gut steuern, weil ich ein Kind bin. Du hilfst mir, wenn Du ruhig bleibst und mein Gefühl benennst. Wenn ich traurig bin, tröste mich. Wenn ich wütend bin, gib mir Zeit und einen Ort, mich zu beruhigen.
- Wenn wir gemeinsam essen, erlebe ich uns als Familie.
- In meinem Alter sind 30 Minuten Fernsehen, Computerspielen ausreichend. Nintendo, Smartphone und Tablets sind noch nichts für mich. Ich mag es, wenn Du mir vorliest oder wir gemeinsam Brett- oder Kartenspiele machen.
- Mach mir Mut für die Schule.

Rückseite

Der Runde Tisch Frühe Kindheit ist ein Zusammenschluss verschiedener Institutionen, Berufsgruppen und Beratungsstellen. Alle Beteiligten arbeiten mit kleinen Kindern und deren Familien.

Der Runde Tisch sieht seine Aufgabe in einer intensiven Vernetzung der einzelnen Beteiligten zum optimierten Handeln für Familien und deren Kinder.

Mitglieder des Arbeitskreises Runder Tisch Frühe Kindheit (Dezember 2015):

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNGSSTELLEN:

- pro familia, • Evangelisches Beratungszentrum,
- Sozialdienst katholischer Frauen, • Landratsamt Würzburg

KLINIKEN:

- Universitätsklinikum Würzburg Sozialpädiatrisches Zentrum/Frühdiagnosezentrum,
- Missio Kinderklinik am Mönchberg
- Missionsärztliche Klinik Geburtshilfe

ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLEN:

- Evangelisches Beratungszentrum, • Stadt Würzburg, • Sozialdienst katholischer Frauen

SCHREIBABYBERATUNG:

- Sozialdienst katholischer Frauen

KINDERTAGESSTÄTTEN:

- Evang. Kindertageseinrichtung Villa Wichtel, • Kinderhaus St. Albert,
- Kindertagesstätte St. Barbara, • AWO-Kinderhaus Kleiner Globus,
- Kindergarten Haus St. Gertrud, • Städt. Kinderhaus Bunter Drache,
- Städt. Kinderhaus Sonnenblume

- Interdisziplinäre Frühförderstelle Würzburg Stadt und Land
- KoKi von Stadt und Landkreis Würzburg
- Hebammenpraxis Würzburg
- Kindertagespflege der Stadt Würzburg
- Dr. Monika Böske, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Kontakt:

Stadt Würzburg, KoKi-Netzwerk frühe Kindheit, Tel. 09 31-372721
www.wuerzburg.de/koki
koki@stadt.wuerzburg.de



Anlage 4 Vorderseite

Bitte schütteln Sie niemals Ihr Baby!

Schon schnelle Bewegungen ohne Halten des Kopfes können schwere Gehirnverletzungen verursachen. Die Folge davon können körperliche oder geistigen Behinderungen oder sogar der Tod sein.

Wenn Sie Ihr Baby geschüttelt haben, rufen Sie sofort den Notarzt unter 112!

Wenn Sie nicht mehr weiterwissen, holen Sie sich Hilfe bei:

- Ihrer Hebamme oder Ihrem Kinderarzt
- der Schreibabyberatung beim Sozialdienst katholischer Frauen, 0931 13811 oder 0931 4190461
- der Universitäts-Kinderklinik, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg, 0931 201-27728 (Tag und Nacht)
- der Missio Kinderklinik am Mönchberg, Salvatorstraße 7, 97074 Würzburg, 0931 7911 (Tag und Nacht)
- der Ambulanz für Schreibabys im Kinderzentrum München, Freitag, Samstag, Sonntag von 19-22 Uhr, 0800-710 0900 (kostenfrei aus dem Festnetz)

KoKi – Netzwerk frühe Kindheit



**LANDKREIS
WÜRZBURG**
Landratsamt Würzburg
Friesstraße 5 | 97074 Würzburg
Christine Dawidziak-Knorsch,
Barbara Hofmann-Grande u. Bianca Wolf
0931 8003-5825
koki@lra-wue.bayern.de
www.koki-lra-wue.de



**STADT
WÜRZBURG**
Stadt Würzburg
Karmelitenstraße 20 | 97070 Würzburg
Tanja Roß, 0931 37-2721
koki@stadt.wuerzburg.de
www.wuerzburg.de/koki



**Babys nicht
schütteln!**
Schütteln ist lebensgefährlich!



gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

gefördert von



Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen und
Jugend



**STADT
WÜRZBURG**



**LANDKREIS
WÜRZBURG**

Rückseite

Liebe Eltern,

Babys schreien – auch wenn sie gesund sind. Es ist ihre einzige Möglichkeit sich mitzuteilen. Das Schreien kann verschiedene Gründe haben.




Manchmal ist es schwierig herauszufinden, warum das Baby schreit. Möglicherweise fühlen Sie sich hilflos und erschöpft. Vielleicht sind Sie so verzweifelt, dass Sie Ihr Baby schütteln möchten. Das ist keine Lösung! **Schütteln Sie niemals Ihr Baby!**


Was können Sie tun, um Ihr schreiendes Baby zu beruhigen?

Bewahren Sie Ruhe und versuchen Sie mit Geduld herauszufinden, was Ihrem Baby fehlt. Dabei hilft eine reizarme Umgebung ohne Musik, Handy und Fernseher.



Ansprechpartnerinnen:
Frau Müller und Frau Engert
Zimmer 14
Karmelitenstraße 43
97070 Würzburg
Telefon 0931- 37 27 21
koki@stadt.wuerzburg.de
www.wuerzburg.de/koki



 STADT
WÜRZBURG

Bundesinitiative
Frühe Hilfen 

gefördert von
 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration



Für einen guten Start ins Leben

Frühe Hilfen für Schwangere,
Alleinerziehende, werdende Eltern
und Eltern mit Kindern in den
ersten Lebensjahren



Herausgeber:
Stadt Würzburg
Fachbereich Jugend und Familie
Illustrationen: M. Westendorf / WWS



**Sie bekommen ein Kind?
Ihr Kind ist bereits geboren?**
Mutter oder Vater zu sein, ist schön,
ist aber auch mit Fragen und
Herausforderungen verbunden.

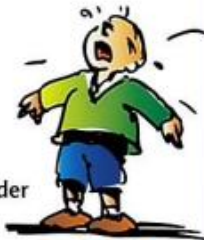


Wir suchen mit Ihnen nach Lösungen

- wenn Sie sich in einer belasteten Lebenssituation befinden
- bei fehlender Unterstützung durch Ihr Umfeld
- bei Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt
- wenn Ihr Kind oft weint oder wenig schläft
- wenn Sie glauben, die Signale Ihres Kindes nicht zu verstehen
- wenn Probleme drücken durch Krankheit, eine belastete Partnerschaft oder finanzielle Sorgen
- wenn einfach alles zu viel wird

Wir informieren über Angebote vor Ort wie

- Hebammenbegleitung und die Familiensprechstunde an den Familienstützpunkten
- Krabbelgruppen
- Elternkurse



Wir vermitteln Sie weiter bei Fragen zur Versorgung und Erziehung Ihres Kindes/Ihrer Kinder

- an Hebammen
- an Beratungsstellen, wie Schwangeren- oder Schreibabyberatung

Wir bieten an:

- Den Einsatz von Familienhebammen/ Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen
- Die Betreuungshilfe des Deutschen Kinderschutzbundes

Wir freuen uns auf Sie.

- Unser Angebot ist kostenfrei, freiwillig, vertraulich und auf Wunsch anonym
- Auf Wunsch kommen wir zu Ihnen nach Hause, wir beraten aber auch telefonisch, über E-Mail oder im Büro
- Wir arbeiten mit Beratungsstellen und Fachdiensten zusammen, die Erfahrung im Umgang mit kleinen Kindern haben



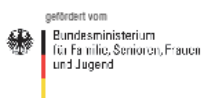
Anlage 6

Müttercafé im „Treffpunkt Altes Schwimmbad“
 Den Haager Straße 18, 97084 Würzburg
 Einmal im Monat am Freitag von 9.30 – 11.30 Uhr
 (Termine werden bekannt gegeben)
 mit der Familienhebamme Renate Putzrath
 Bei Fragen: Christine Adler
 Tel: 0931/26080750
 christine.adler@stadt.wuerzburg.de

Familienstützpunkt Heidingsfeld Kunterbunt
 Mergentheimer Straße 184, 97084 Würzburg
 Am ersten Montag im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr und
 Babycafé Mittwoch von 10.00 – 12.00 Uhr
 Mit der Familienhebamme: Renate Putzrath
 Bei Fragen: Dagmar Kretzinger
 Tel: 09 31/3042 94 12 oder 01 76-1055 83 83
 kretzinger.jugendhilfe@diakonie-wuerzburg.de
 facebook: Kunterbunt-Heidingsfeld

Infos zur Hebammenbegleitung auch unter
www.wuerzburg.de/koki oder koki@stadt.wuerzburg.de

Partner



gefördert vom
**Bundesministerium
 für Familie, Senioren, Frauen
 und Jugend**



KOKI
 Netzwerk Frühe Kindheit
www.sozialministerium.bayern.de



Bundesinitiative
Frühe Hilfen

**Bayerisches Staatsministerium für
 Arbeit und Soziales,
 Familie und Integration**



**STADT
 WÜRZBURG**
 Herausgeber: Stadt Würzburg - Fachbereich Jugend und Familie
 Illustrationen: M. Westendorf/CTW



**Hebammenbegleitung für
 Schwangere, Alleinerziehende
 und Eltern mit Kindern im
 ersten Lebensjahr**

Kostenfreie Hebammenbegleitung in vertrauensvoller Atmosphäre



**Sie sind schwanger oder haben ein Baby?
 Sie haben Fragen?**

Wir haben Antworten:

- zu Veränderungen während der Schwangerschaft
- zur Geburt
- zum Wochenbett
- zum Stillen und zur Umstellung auf Beikost
- zum Gewicht Ihres Babys
- zum Weinen und Durchschlafen
- zur altersgemäßen Entwicklung
- zur Verhütung

Wir begleiten Sie

- beim Eltern werden und Paar bleiben
- in Konfliktsituationen

Wir vermitteln Sie

- wenn Sie weitergehende Unterstützung oder Beratung brauchen

Familienstützpunkt Grombühl
 Reiserstraße 5-7, 97080 Würzburg
 Dienstag von 9.30 – 11.00 Uhr (außer 3. Dienstag im Monat)
 Mit den Familienhebammen:
 Renate Putzrath, Karin Jande und Martina Gebauer
 Bei Fragen: Franziska Ruppert
 Tel: 0931/20781778 oder 0157/52209077
franziska.ruppert@stadt.wuerzburg.de
 Facebook: Familienstützpunkt Grombühl

Familientreffpunkt Sanderau
 Friedrich-Spee-Straße 32, 97072 Würzburg
 Abwechselnd Montag von 9.30 – 11.30 Uhr und Donner-
 tag von 14.30 – 16.30 Uhr
 Mit der Familienhebamme: Ute Lossek
 Bei Fragen: Martina Schidla
 Tel: 09 31/8804287
info@familientreffpunkt-sanderau.de
www.familientreffpunkt-sanderau.de

Familienstützpunkt Zellerau
 Frankfurter Straße 32a, 97082 Würzburg
 Bei Fragen: Carolin Vollmuth (Termine nach Vereinbarung)
 Tel: 0174/5949519 oder 0931/43775
vollmuth.carolin@skf-wue.de



§ 16 SGB VIII Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

(1) Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Sie sollen dazu beitragen, dass Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können. Sie sollen auch Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.

(2) Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sind insbesondere

1.

Angebote der Familienbildung, die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen, die Familien in ihrer Gesundheitskompetenz stärken, die Familie zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe besser befähigen sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereiten,

2.

Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen,

3.

Angebote der Familienfreizeit und der Familienerholung, insbesondere in belastenden Familiensituationen, die bei Bedarf die erzieherische Betreuung der Kinder einschließen.

(3) Müttern und Vätern sowie schwangeren Frauen und werdenden Vätern sollen Beratung und Hilfe in Fragen der Partnerschaft und des Aufbaus elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen angeboten werden.

(4) Das Nähere über Inhalt und Umfang der Aufgaben regelt das Landesrecht.

(5) (weggefallen)

Anlage 8

§ 8b SGB VIII

Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

(1) Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen, haben bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im Einzelfall gegenüber dem örtlichen Träger der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft.

(2) Träger von Einrichtungen, in denen sich Kinder oder Jugendliche ganztägig oder für einen Teil des Tages aufhalten oder in denen sie Unterkunft erhalten, und die zuständigen Leistungsträger, haben gegenüber dem überörtlichen Träger der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung bei der Entwicklung und Anwendung fachlicher Handlungsleitlinien

1.

zur Sicherung des Kindeswohls und zum Schutz vor Gewalt sowie

2.

zu Verfahren der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an strukturellen Entscheidungen in der Einrichtung sowie zu Beschwerdeverfahren in persönlichen Angelegenheiten.

Flexible KoKi-Sprechstunde für Schwangere & Eltern mit kleinen Kindern

Sie wünschen sich Beratung oder Unterstützung bei Fragen
rund um die Entwicklung Ihres Kindes?
Es wird Ihnen alles zu viel? Sie fühlen sich unsicher?

Wir sind für Sie da.

- zum Reden und Zuhören
- um über passende Beratungsstellen zu informieren
- um bei Bedarf geeignete Hilfen zu vermitteln

Nutzen Sie die freiwillige und kostenfreie Beratung.

- in der Klinik
- bei Ihnen zuhause
- bei uns im Büro

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Entsprechend Ihres Wohnortes erreichen Sie uns unter:

Stadt Würzburg
0931/372 721

Landkreis Würzburg
0931/8003 5825

Landkreis Kitzingen
09321/928 500 2
09321/928 500 3

Landkreis Main-Spessart
09353/793 150 9



In Kooperation mit:



Gefördert von:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Formular zur Mitteilung einer möglichen Kindeswohlgefährdung



Allgemeiner Sozialdienst Stadt Würzburg

Tel: 0931 / 37 37 36
Fax: 0931 / 37 32 72

Name der Einrichtung:
Adresse:
Tel.:
Datum:

Bitte faxen Sie Ihre Mitteilung grundsätzlich an unsere ASD-Verwaltung. Diese gibt die Mitteilung an die zuständige Bezirkssozialpädago*gin oder an den Tagesbereitschaftsdienst weiter.

Mitteilung über eine mögliche Kindeswohlgefährdung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir teilen Ihnen hiermit folgenden Sachverhalt mit, da aus unserer Sicht eine
▪ Kindeswohlgefährdung vorliegt.

1. Angaben zum betroffenen Kind

Name	
Vorname	
Geburtsdatum/ Alter	
Anschrift	
<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich

2. Sind Geschwister vorhanden und ebenfalls betroffen?

Name	
Vorname	
Geburtsdatum/ Alter	
Anschrift	
<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich

3. Inhaber der elterlichen Sorge

Eltern Mutter Vater Jugendamt Vormund

4. Personaldaten der Mutter

Name	
Vorname	
Telefonnummer	
Anschrift	

5. Personaldaten des Vaters

Name	
Vorname	
Telefonnummer	
Anschrift	

6. Anderer Sorgeberechtigter

Name	
Vorname	
Telefonnummer	
Anschrift	

7. Der Lebensmittelpunkt des Kindes befindet sich

bei den Eltern bei der Mutter beim Vater bei den Großeltern bei Dritten

Name	
Vorname	
Telefonnummer	
Anschrift	

8. Sind Auffälligkeiten und/ oder Behinderungen des Kindes bekannt?

ja nein

wenn ja, welche?	
------------------	--

9. Die Mitteilung erfolgt aufgrund

<input type="checkbox"/> eigener Beobachtungen/ Vermutungen am	
<input type="checkbox"/> Beobachtungen/ Vermutungen Dritter am	
<input type="checkbox"/> eines Gesprächs mit dem betroffenen	

Kind am	
---------	--

10. Es liegen unseres Erachtens die nachfolgenden gewichtigen Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls des Kindes/ Jugendlichen vor:

Was wurde mitgeteilt? Was wurde beobachtet? Welche gewichtigen Anhaltspunkte sprechen für einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung? Art, Ausmaß und Dauer der bereits eingetretenen, oder (unmittelbar) drohenden Gefährdung, Schädigung, Verletzung, Misshandlung, Vernachlässigung, Unterversorgung etc.).

11. War eine in soweit erfahrene Fachkraft in die Fallberatung einbezogen?

ja nein

wenn ja, wer?	
---------------	--

12. Es gibt folgende (verbale) Äußerungen des Kindes/Jugendlichen zur Gefährdung

13. Hat die Fachkraft mit den Eltern ein Gespräch über den Sachverhalt geführt?

(Absprachen, Einschätzung der Eltern, Reaktion der Eltern)

14. Folgende Hilfen wurden von uns angeboten

Wir können zum Schutz des Kindes/Jugendlichen wie folgt beitragen:

--

15. Die Einbeziehung der Eltern/ Personensorgeberechtigten, Kindern und Jugendlichen – das Hinwirken auf die Inanspruchnahme von Hilfen hat folgendes ergeben

- Die von den Eltern/Personensorgeberechtigten angenommenen Hilfen erscheinen uns nicht ausreichend
- Die Eltern/Personensorgeberechtigten nehmen unsere Hilfsangebote nicht an
- Wir können uns keine Gewissheit darüber verschaffen, ob durch die mit Eltern / Personensorgeberechtigten vereinbarten Hilfen der Kindeswohlgefährdung begegnet werden kann

16. Die Eltern/ Personensorgeberechtigten wurden über die Meldung an das Jugendamt informiert

- ja nein

wenn ja, wann?	
Wenn nein, warum nicht?	

17. Sonstige Besonderheiten in Bezug auf das Kind und die Familie

--

18. Es müssen Maßnahmen zum Schutz des Kindes unserer Einschätzung nach in folgendem Zeitraum ergriffen werden

- genereller Handlungsbedarf sofortiger Handlungsbedarf

wenn sofort; Begründung	
-------------------------	--

Bitte nehmen Sie mit uns auch noch telefonisch Kontakt auf.

.....
Unterschrift Fachkraft

.....

